

An der Festlandsküste hat man hier den Abfall jener Karsthügel-landschaft, in welcher Dorf Slivno liegt und hinter welcher landein die südlichste Verzweigung der Narenta-Niederung mit dem See Kuti jezerac endet.

Ungefähr in seiner Breite bezeichnet eine markante Buchtenbildung die Grenze, wo der Canale della Narenta in den Canal von Stagno piccolo übergeht: während nämlich auf Sabbioncello der Seite 429 erwähnte Scogli- Archipel von der Punta Blača an wieder einer ungegliederten Steilküste Platz macht, greift in das Festland der schmale, aber 7 Kilometer südöstlich ziehende Vallone di Klek<sup>1</sup> ein und bildet mit dem Canal von Sabbioncello die gleichlange schmale Halbinsel Klek, deren ganzer Küstenverlauf mit Ausnahme der Nordwestspitze (Punta Klek) zur Hercegovina gehört. Es ist



STAGNO PICCOLO.

die nördliche jener beiden Enclaven,<sup>2</sup> welche die Republik Ragusa einst an die Türkei abtrat, um nicht Venedig zum Nachbar zu haben.

Von der Punta Klek behält der durch Karsthöhen begrenzte Meercanal auf 10 Kilometer Erstreckung so ziemlich dieselbe Breite ( $1\frac{1}{2}$ —2 Kilometer), bis sich abermals, diesmal von der Halbinsel Sabbioncello aus, eine Landzunge gegen Nordwesten in die Fluten vorstreckt. Die durch ein Capellchen gekennzeichnete Spitze dieses ganz schmalen Erdstreifens (Punta Nedjelja) bleibt rechts und das Schiff dampft nun durch ein kaum 300 Meter breites Fahrwasser in ein Becken, in welchem sich vom Festland her eine

<sup>1</sup> Im Hintergrund dieser Bucht liegt Neum, ein Ort, der einst aus den nahen Bergthälern so vorzüglichen Tabak bezog, dass selbst die Schmuggler sich für das Kilo 5 Gulden bezahlen liessen.

<sup>2</sup> Die südliche Enclave ist die Sutorina in den Bocche di Cattaro.